

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERÄNTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 10. September 1968

Blatt 2635

Sonderausstellung im Simmeringer Heimatmuseum

=====

10. September (RK) Kommenden Sonntag, den 15. September, wird im Simmeringer Heimatmuseum, 11, Enkplatz 2, die Sonderausstellung "Das Dorf, wo einst der Eber hauste" eröffnet. Die Ausstellung ist bis zum Jahresende an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Reichhaltige Fotos, Urkunden, Schriftstücke und interessante Exponate die zum Großteil aus dem Besitz alteingesessener Simmeringer Familien stammen, sowie Reproduktionen von verschiedenen Archiven und Museen zeigen die geschichtliche Entwicklung der ehemaligen Gemeinden Kaiser Ebersdorf und Albern.

- - -

Aufbahnhalle Kagran wieder in Betrieb

=====

10. September (RK) Nach der Beendigung von Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten wurde gestern die Aufbahnhalle des Kagraner Friedhofs im 22. Bezirk, Goldemundweg 134, wieder in Betrieb genommen. Das für die Zeit der Umbauarbeiten errichtete Hallenprovisorium wurde bereits abgetragen.

- - -

Neuer Bezirksvorsteher für die "Wiener City"
=====

10. September (RK) Gestern abend wurde in der Bezirksvorstehung für den 1. Bezirk der neue Bezirksvorsteher Ing. Heinrich Heinz gewählt. An der außerordentlichen Sitzung im Alten Rathaus nahm Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig in Vertretung des Bürgermeisters teil. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Otto Hirsch leitete den Wahlvorgang.

Nach der Wahl beglückwünschte Stadtrat Dkfm. Hintschig den neuen Bezirksvorsteher, der an Stelle des langjährigen Bezirksvorstehers Dr. Otto Friesinger dieses Amt übernimmt. Der Stadtrat hob die Bedeutung der Bezirksvertretungen für die Wiener Gemeindeverwaltung besonders hervor. Die Zentralverwaltung ist in vielen Fällen auf die Mitarbeit der Bezirke angewiesen, sei es bei Verkehrsfragen, beim Gewerberecht oder in Staatsbürgerschaftsangelegenheiten. Der neue Bezirksvorsteher Ing. Heinz komme aus der Wirtschaft. Öffentliche Verwaltung und Wirtschaft können eine gute Mischung ergeben. Er hoffe deshalb auf gute Zusammenarbeit und wünsche dem neuen Bezirksvorsteher viel Erfolg.

Bezirksvorsteher Ing. Heinz dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, das für ihn eine Verpflichtung bedeute. Den 1. Bezirk erwarten in der nächsten Zukunft sehr spezifische Probleme, die über die Grenzen der Inneren Stadt hinausreichen. Die Bezirksvertretung hat nicht nur die Interessen der 28.000 Bewohner wahrzunehmen. Sie muß sich auch für die vielen Betriebe mit mehr als 130.000 Beschäftigten einsetzen. Große Probleme für das Stadtzentrum werde der U-Bahnbau bringen. Man müsse gemeinsam einen Weg finden, damit die Innere Stadt den Anforderungen auf kulturellem und wirtschaftlichen Gebiet trotz der großen Baustellen gerecht werden kann, um die Arbeitsplätze zu erhalten.

Bezirksvorsteher Ing. Heinrich Heinz wurde am 19. Oktober 1920 in Wien geboren und absolvierte hier die Mittelschule. Im zweiten Weltkrieg war er eingerückt und mußte an die Ostfront. Nach dem Krieg studierte er bis 1948 an der Grazer Universität Psychologie. Wegen des Todes seines Vaters mußte er jedoch das Studium aufgeben. Ing. Heinz war in der Folge im Autohandel tätig und gründete eine eigene Firma. 1960 bestellte ihn das Handelsgericht Wien zum Kfz-Sachverständigen.

Seine Laufbahn bei der ÖVP begann Heinz 1953 im Wirtschaftsbund. 1964 wurde er Bezirksrat des 1. Bezirkes; im Jahr 1966 stand er auch auf der Kandidatenliste der ÖVP zum Nationalrat.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 11. September um 11 Uhr eine Presseführung durch das neue "Haus der Begegnung" in Floridsdorf stattfindet. Stadträtin Gertrude Sandner und Stadtrat Kurt Heller werden dazu berichten.

Zeit: Mittwoch, 11. September, 11 Uhr

Ort: 21, Angerer Straße 14 (Bei der Brünner Straße 16)

- - -

Fürsorge-Assistentinnen: Noch vier Schulplätze frei
=====

10. September (RK) Der vom Jugendamt der Stadt Wien für Frauen und Mädchen neu geschaffene Beruf einer Fürsorge-Assistentin hat erfreuliches Interesse gefunden. Im Verlauf der vergangenen Wochen haben sich so viele Interessentinnen gefunden, daß an der Lehranstalt der Stadt Wien für gehobene Sozialarbeit eine eigene Ausbildungsklasse eingerichtet werden mußte. Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 12. September, an der Schule in der Ottakringer Straße 200. Nur mehr vier Plätze sind noch frei. Frauen oder Mädchen vom vollendeten 18. bis zum 40. Lebensjahr können sich um die Ausbildung als Fürsorge-Assistentin bewerben. Um Verzögerungen zu vermeiden, sollen sich Interessentinnen für die wenigen freien Plätze nicht - wie sonst üblich - zuerst im Jugendamt der Stadt Wien vorstellen, sondern können sich direkt an die Direktorin der Lehranstalt für gehobene Sozialarbeit wenden.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

*

Bei dem Beruf der Fürsorge-Assistentin handelt es sich bekanntlich um eine neue, vollbezahlte Form der Umschulung, die in einem Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen sein muß. Die Fürsorge-Assistentinnen werden sofort nach ihrer Aufnahme im Bereich des Jugendamtes der Stadt Wien in einer Sparte der Jugendbetreuung zu normalen Arbeitsleistungen herangezogen. Für diese Beschäftigung wird ein Anfangsgehalt in der Höhe von etwa 2.450 Schilling geboten. Nach der Beendigung der Ausbildung beträgt das Anfangsgehalt rund 3.250 Schilling und steigt alle zwei Jahre automatisch. Voraussetzung für die Aufnahme in den Umschulungskurs der Lehranstalt für gehobene Sozialarbeit ist eine, über die allgemeine Schulpflicht hinausreichende, mindestens zweijährige Schulbildung.

Für alle jene Mädchen, die noch vor der Berufswahl stehen, sei in Erinnerung gebracht, daß Anfang Oktober die normale Ausbildung für diplomierte Fürsorgerinnen beginnt. Als Schülerinnen kommen Mädchen in Betracht, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Ausbildung dauert für jene, die ein Maturazeugnis vorweisen können, zwei Jahre, für die übrigen drei Jahre bis zur Erreichung des Diploms.

Letzte Engstelle Heiligenstädter Straße beseitigt
=====

10. September (RK) Auf Antrag von Baustadtrat Kurt Heller genehmigte heute der Wiener Stadtsenat den Ausbau der Heiligenstädter Straße von der Kahlenberger Straße zum Nußdorfer Platz und des Nußdorfer Platzes selbst. Die Kosten für dieses Bauvorhaben betragen 2,250.000 Schilling. Damit wird die letzte Engstelle in der Heiligenstädter Straße beseitigt werden können. (Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Bekanntlich mußten seinerzeit die Verbreiterung und der Ausbau der Heiligenstädter Straße unterbrochen werden, weil im Bereich vor dem Nußdorfer Platz einige alte Häuser im Wege standen. Nach schwierigen Verhandlungen konnte nun dieses Gebäude abgetragen werden. Trotzdem bleibt der Straßenausbau in diesem alten Stück noch reichlich kompliziert. Es ist unbedingt erforderlich, sowohl den Straßenbahn- als auch den Individualverkehr aufrechtzuerhalten. Deshalb werden zunächst im Bereich der Häuser Nummer 187 bis 195 zwei Fahrbahnen angelegt, dann muß noch ein Kanal gebaut werden und schließlich müssen die Verkehrsbetriebe ihre Gleise verlegen. Die endgültige Sanierung dieses Stückes der Heiligenstädter Straße wird daher erst im Frühjahr nächsten Jahres durchgeführt werden können.

Ferner genehmigte der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Kurt Heller den Umbau beziehungsweise den Ausbau von mehreren Straßen im 10. Bezirk. Es handelt sich um die Oppenheimgasse, Burgenlandgasse, Koliskogasse und die Hederichgasse. In diesem Bereich von Favoriten sind zahlreiche Genossenschafts-Siedlungen entstanden, so daß diese Straßen nun ausgebaut werden müssen. Die Gesamtkosten betragen 1,6 Millionen Schilling.

- - -

Personalnachrichten
=====

10. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Obermagistratsrat Dr. Alois Miksch (Baudirektion) in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel Senatsrat verliehen. Magistratsrat Dr. Ulrich König (Magistratsdirektion-Rechtsmittelbüro) wurde zum Obermagistratsrat befördert.

Anlässlich der Versetzung in den Ruhestand wurde folgenden Beamten Dank und Anerkennung des Wiener Stadtsenates ausgesprochen: Oberphysikatsrat Dr. Heinz Pollak, Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Otto Thienel, Magistratsrat Dr. Alexandra Jakl, Magistratsrat Dr. Olga Lünemann, Oberamtsrat Franz Malouschek, Amtsrat Philipp Franz, Amtsrat Walter Prinz sowie Verwaltungsoberkommissär Ing. Franz Stöger.

-- --

Bisher 1,5 Millionen Schilling für CS-Hilfe
=====

10. September (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadträtin Maria Jacobi eine weitere Million Schilling für die CS-Hilfe der Gemeinde Wien. Bekanntlich hat der Stadtsenat bereits Anfang August eine halbe Million für diese Zwecke genehmigt. Allein bis 31. August sind jedoch die Kosten für die WÖK auf mehr als 600.000 Schilling gestiegen. Mit dem Beschluß des Stadtsenates stehen somit für die CS-Hilfe der Gemeinde Wien insgesamt 1,5 Millionen Schilling zur Verfügung.

-- --

Bürgermeister Marek empfing Bürgermeister aus Uganda
=====

10. September (RK) Auf Einladung des Wiener Bürgermeisters Bruno Marek weilt gegenwärtig der Bürgermeister von Kampala, der Hauptstadt von Uganda, Y. Nega, in Wien. Heute mittag trug sich der Gast aus Ostafrika bei einem Besuch im Wiener Rathaus in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Ebenfalls ihre Unterschrift setzten die Begleiter des afrikanischen Bürgermeisters, die Stadträte Uyeny-Nyondo und Kibwika-Bagenda.

An dem anschließenden Mittagessen nahmen von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Felix Slavik und mehrere Mitglieder des Wiener Stadtsenates teil, ferner der Vorsitzende des Bundesrates Messedirektor Alfred Porges und der Wiener Handelskammer-Präsident Karl Lakowitsch sowie die Gattin des Bürgermeisters.

Bürgermeister Bruno Marek verwies in seinem Willkommensgruß darauf, daß die Gäste aus Afrika gerade während der Wiener Messe besonders günstige Gelegenheit haben, Kontakte mit österreichischen Firmen und Unternehmungen anzuknüpfen. Es werde sicher gelingen, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Uganda zu vertiefen. Derzeit gibt es bereits österreichische Kunststoffabriken in Uganda.

Bürgermeister Y. Nega pries Wien als die schönste Stadt, die er je gesehen hat, und freute sich besonders, daß er zur Messezeit hierher kommen konnte. Es liege ihm nicht nur an der Anknüpfung von wirtschaftlichen Beziehungen, er sei auch an vielen Einrichtungen der Stadt Wien interessiert, so zum Beispiel am Montagebau.

Den Wienern gegenüber pries der Bürgermeister der Hauptstadt von Uganda die Vorzüge seines Landes, das klimatisch und landschaftlich für Europäer ausgezeichnet geeignet sei. Uganda habe auch in den letzten Jahren große Fortschritte auf wirtschaftlichem Gebiet gemacht.

Zur Erinnerung an seinen Wien-Besuch erhielt der Gast von Bürgermeister Marek ein Silbernes Stadtsiegel.

(Auszugsweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

Schweinehauptmarkt vom 10. September

=====

10. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren:
3.529!

Ausland: Polen 130, Jugoslawien 50, Ungarn 1.400, DDR 898,
Dänemark 400. Summe: 6.407. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 16,80 bis 17,80, 1. Qualität 16,3 bis 16,7,
2. Qualität 15,4 bis 16,2, 3. Qualität 14 bis 15,3, Zuchten extrem
12,2 bis 13,5, Zuchten 11 bis 12. Altschneider 10 bis 11;

Ausländische Schweine: Polen 14,5 bis 16,5, Jugoslawien
17,5, Ungarn 15,5 bis 16,7, DDR 14,7 bis 16,6, Dänemark 16,5.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte
sich um 20 Groschen je Kilogramm und beträgt 16,33. Für dänische
Schweine blieb er unverändert und beträgt 16,5, für DDR-Schweine
ermäßigte er sich um 20 Groschen und beträgt 15,72, für jugo-
slawische Schweine beträgt er 17,5, für polnische Schweine beträgt
er 15,53 und für ungarische Schweine erhöhte er sich um 4 Groschen
und beträgt 15,97. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische
Schweine ermäßigte sich um einen Groschen und beträgt 15,97.

Außermarktbezüge: In der Zeit vom 5. bis 10. September
(ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.724 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 10. September

=====

10. September (RK) Aufgetrieben wurden 42 Stück, hieven
acht Fohlen. Als Schlachttiere wurden 28 Stück verkauft, unverkauft
blieben 14 Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 8, Niederösterreich 25,
Burgenland 8, Wien 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 bis 17, Pferde extrem 11,50
bis 11,70, 1. Qualität 10,4 bis 11,2, 2. Qualität 9,5 bis 10,
3. Qualität 8 bis 8,8. Der Durchschnittspreis erhöhte sich für
inländische Schlachtpferde um 56 Groschen je Kilogramm und für
inländische Schlachtfohlen um 38 Groschen je Kilogramm. Er beträgt
für Schlachtpferde 10,18, Schlachtfohlen 15,13, Schlacht- und Nutz-
pferde 0. Pferde und Fohlen 11,59.

- - -

Die neue Stadthallen-Saison:

Zwischen Oktoberfest und Philharmoniker-Konzert
=====

Entscheidung über neue Stadthallen-Geschäftsleitung erst im Oktober

10. September (RK) Vom Symphonie-Konzert bis zur brasilianischen Show, vom "Tag der Fahne" bis zum Oktoberfest - soweit reicht der Bogen der Veranstaltungen der Wiener Stadthalle in der kommenden Saison. Die Sommerpause auf dem Vogelweidplatz ist zu Ende: heute gaben der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Stadthallen-Gesellschaft, Stadtrat a.D. Franz Glaserer, der interimistische Geschäftsführer der Stadthalle, Regierungsrat Josef Cervený, und Pressechef Josef Strabl im Rahmen einer Pressekonferenz die Pläne für den Herbst und Winter dieses Jahres bekannt.

Wie Regierungsrat Cervený einleitend betonte, war in der letzten Zeit im normalen Geschäftsablauf eine Zäsur eingetreten, die durch den unerwarteten Tod von Direktor Eder und durch die Fusion der Stadthalle mit der KIBA und den drei Filmverleihgesellschaften Bavaria, Elite und Union bedingt war. Trotzdem konnte ein umfang- und abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet werden, das nun im Detail vorliegt. Insgesamt 77 Veranstaltungen sind bis zum Jahresende bereits fixiert; erfahrungsgemäß wird sich diese Zahl noch erhöhen, weil einzelne Veranstaltungen zumeist kurzfristig angesetzt werden.

Zur aktuellen Frage der Bestellung einer neuen Geschäftsführung stellte Stadtrat a.D. Glaserer fest, daß zur Zeit noch nichts Konkretes gesagt werden könne, er hoffe jedoch, daß die Entscheidung im Oktober fallen werde. Um die Kontinuität der Arbeit zu wahren, wird der interimistische Geschäftsführer, Regierungsrat Cervený, auf jeden Fall noch bis zum Jahresende in der Stadthallenleitung verbleiben.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Mit der am 1. Juli erfolgten Fusion der Stadthalle mit der KIBA und den drei Filmverleihgesellschaften konnte der Betrieb des gesamten Unternehmens indessen beträchtlich ausgeweitet werden.

./.

Die "Stadthalle KIBA Ges." beschäftigt derzeit 531 Angestellte und Arbeiter und verfügt über 23 Kinos, davon neun Premierenkinos.

Im Zusammenhang mit den Ereignissen in der Tschechoslowakei wurde bei der Pressekonferenz auch auf die vielen Verwendungsmöglichkeiten der Stadthallenbetriebe hingewiesen. Bekanntlich war in der B-Halle ein Auffanglager für tschechoslowakische Bürger errichtet worden, in dem vom 27. August bis 7. September insgesamt 6.853 Personen untergebracht waren und gepflegt wurden. In der Donaupark-Halle wurden mehr als 9.000 Personen betreut.

Trachtenfestzug, Meisterorchester

Nun im einzelnen zum neuen Stadthallen-Programm, das mit der Weltmeisterschaft der Friseure (Halle D, 22. bis 24. September) beginnt. Gleichzeitig mit dieser Veranstaltung findet in den Hallen A und B sowie im Terrassencafé auf dem Freigelände und in einem eigens errichteten Aluminium-Pavillon eine Ausstellung im Zusammenhang mit der Weltmeisterschaft statt. Am 1. Oktober geht die bereits von der Presse angekündigte Veranstaltung des Österreichischen Rundfunks "Ein Jahr Ö 3" über die Stadthallen-Bühne, daran schließt vom 5. bis 13. Oktober das traditionelle Oktoberfest mit seinen urwüchsigen Belustigungen an.

Zum Nationalfeiertag (26. Oktober) wird eine Feierstunde abgehalten; am 12. November findet in der Stadthalle die große Festveranstaltung "50 Jahre Republik Österreich" statt.

Im Rahmen des Zyklus "Meisterorchester spielen Meisterwerke" geben die Wiener Philharmoniker am 3. November ein Stadthallen-Konzert unter Heinrich Hollreiser mit Werken von Schumann, Boccherini und Brahms. Im gleichen Zyklus folgt am 8. Dezember ein Konzert des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters (Dirigent: Franz Allers, Werke von Wagner, Haydn, Rimsky-Korssakow).

Josef Meinrad, Tom Jones

Auch die traditionelle Weihnachtslesung in der Stadthalle ist heuer eingeplant, allerdings nicht wie bisher mit Karl Heinrich Waggerl, sondern mit Josef Meinrad.

Auf dem Sektor der Unterhaltung für Beat-Fans gibt's ein Gastspiel der Bee Gees (10. November) und eine Veranstaltung mit Tom Jones und anderen internationalen Spitzenkräften am 6. oder 12. Dezember.

Ein "Zuckerl" für Show-Begeisterte: Vom 14. bis 24. November gastiert das sensationelle südamerikanische Musik- und Tanzensemble "Brasiliana" mit einem vollständig neuen Show-Programm in der Stadthalle, und zwar diesmal in der großen Halle.

Den Ausklang des Jahres bildet wie immer die Premiere der Wiener Eisrevue, diesmal unter dem Titel "Episoden" (23. Dezember).

Kostenloses Training für alle Sportverbände

Aber auch das sportliche Herbstprogramm der Wiener Stadthalle läßt kaum einen Wunsch offen. Selten zuvor gab es eine solche Fülle von Veranstaltungen in den verschiedensten Sportzweigen wie in den kommenden Monaten.

Ein Blick auf den Veranstaltungskalender zeigt, daß praktisch alle Sparten der Leibesübungen, die man im Saal ausüben kann, zum Zug kommen. Für die Monate September bis Dezember sind Wettkämpfe in folgenden Sportarten fixiert: Boxen, Eistanzen, Faustball, Fechten, Handball, Karate, Landhockey, Modellflug, Reiten, Tanzen, Turnen und Volleyball.

Sportliche Höhepunkte des Herbstprogramms werden zweifellos das Hallen-Reit- und Springturnier und die internationalen Rundspiele der Handballer, Faustballer und Volleyballer sein. Das internationale Fechtturnier wird Wettkämpfe aus 15 Ländern am Start sehen. Nicht minder gut besetzt sind die Titelkämpfe der Turniertänzer, an denen die Elite von Europa teilnimmt.

Auf eine völlig neue Basis wurde der sportliche Übungsbetrieb in der Stadthalle gestellt. Dank dem Entgegenkommen der Stadt Wien werden nunmehr alle Sportverbände die Möglichkeit erhalten, kostenlos in den Hallen am Vogelweidplatz zu trainieren. Auf Grund von Absprachen mit den Sportverbänden wird die A- und B-Halle von Montag bis Samstag von 9-23 Uhr und am Sonntag von 8-18 Uhr für

den sportlichen Übungsbetrieb zur Verfügung stehen.

Auch die Halle im Donaupark wird mehr als bisher für sportliche Belange verwendet werden können. Bereits am 30. September findet dort ein internationales Berufsboxmeeting statt. Vom 6. Oktober bis 15. Dezember werden jeden Sonntag Vormittag die Wiener Eisschützenvereine ihre Wettkämpfe austragen. Und am 6. November wird die Eishockey-Meisterschaftssaison mit dem Schlagertreffen WEV-KAC eröffnet.

Selbstverständlich gibt es sowohl in der Eishalle am Vogelweidplatz wie auch im Donaupark das beliebte Publikums-Eislaufen und auch die Eistanzabende (jeden Dienstag und Freitag) scheinen im Veranstaltungskalender weiter auf.

Im Stadion konnten die Umbauarbeiten der Leichtathletikanlagen abgeschlossen werden. Nun müssen die neuen Bahnen, auf denen bei den österreichischen Mehrkampfmeisterschaften von einigen Spitzenathleten bereits beachtliche Zeiten in den Laufbewerben erzielt wurden, erst einmal "überwintern".

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

10. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paprika 0,4 bis 0,5 S je Stück, Paradeiser 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Weintrauben 4 bis 6 S je Kilogramm, Zwetschken 2 bis 4 S je Kilogramm.

- - -